

Bümpliz: Die Poesie des Werdens und Vergehens

SABINE BURLA

Schon vor dem Betreten des Friedhofs Bümpliz wird klar, woher der Wind weht: ein Reigen aus Windfahnen weist beim Haupteingang zur Ausstellung «übersetzen» hin. Unter diesem mehrdeutigen Titel werden in beiden Teilen des Friedhofs ab 7. Juni 2013 um die dreissig Objekte und Installationen gezeigt. Sie wollen Gedanken über Leben und Tod sichtbar machen und sie so für die Betrachtenden «übersetzen».

In das Kräfte-Spannungsfeld dreier mächtiger Tannen hat Roman Greub ein Ei gelegt. Hier bildet sich ein Innenraum für ein ans Surreale grenzendes Szenarium: In kleiner Entfernung zum Ei steht ein stilvoller Stuhl. Dies regt dazu an, sich darauf zu setzen, zu meditieren, um eins zu werden mit dem weiblichen Ursprung, mit dem Ei: Das Stuhlpolster ist aus Tuff, aus dem gleichen Material wie das Ei.

Wie Roman Greub sich mit dem weiblichen Ursprung auseinandersetzt, lässt Tom Dürst den männlichen Ursprung als kupferig blinkende quirlige

Spermien vorwärts drängen, in den Strom des Lebens, unaufhaltsam der Urmutter allen Neuanfangs zu, voller Kraft und Spiellust neuem Leben entgegen.

Im Gegensatz dazu steht das Werk von Hanspeter Wyler: ruhig, verhalten, ein Zusammengehen von funktionaler Technik und elegant-modernen Details: Die einzelnen Bogenstücke sind auf überraschende Weise ineinander gesteckt, verkeilt, aufstrebend, die Mitte haltend. Es ist dies eine klassisch ausgeführte Arbeit und ein sehr schönes Beispiel eines Bogens aus Cristallina-Marmor.

Zwischenräume

Aus Solothurner Kalkstein sind die zwei hellblau karierten «Notiz-Blöcke», die Alois Herger gezeichnet, geschrieben, gehauen hat. Der Würfel beschreibt Alltag-Nötiges versus Alltagspoesie: «Von einem blauen Nichts umspannt, der Sonne Melodie» versus die vielen Tätigkeiten, die das menschliche Leben ausmachen. Weitere «Notizen» über das «Zwischenmenschliche» finden sich auf dem stehenden Block. Raffiniert, wie hier ein Zwischenraum entsteht mittels Belassen oder Wegwischen der Altpatina des schon einmal ver-



wendeten Kalksteinblockes. Es kann aber auch nur der Schatten der Menschen sein.

Inmitten der quadratisch angeordneten Pergola im neuen Teil des Friedhofs steht auf einem Holzsockel Ueli Hausmanns «Lebensphilosophie»: eine Würfel-Plastik, der Form rings nachgehend, aber streng geschnitten aus Peperino-

Vulkangestein, stets sich verändernd und doch in festen Bahnen, wie das Leben selbst: Lebensentwurf, Lebenswürfel.

In Schwingung

Ein «Lebensband» hat Nick Röllin verfertigt und unter einem Baum auf den Boden gelegt, gleich neben einen Brunnen, wo es feucht bleibt und Moos

wachsen kann. Moos braucht Wasser, braucht des Flusses Nähe. In die Buchstaben im Sandstein setzt sich das weiche Moos und fragt sich «wie man den Fluss, aber nicht das Meer lieben kann». Wie bei einem richtigen mäandernden Fluss finden sich steile Wände, flache Ufer – hier als ein Ornament mit ruhig laufender

Von links nach rechts:

Roman Greub, «Fragen über Anfang und Ende», 45 x 45 x 95 cm, Tuffstein. (Foto Richard Wyss)

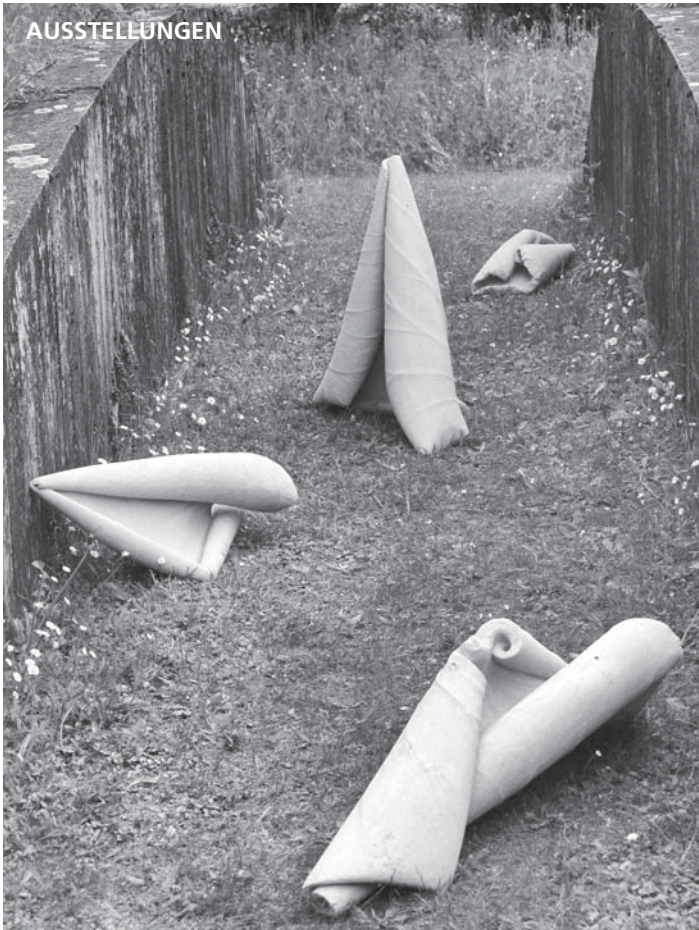
Tom Dürst, «Eine unendliche Geschichte», je 40 x 10 x 10 cm, Kiesel, Mörtelgebilde. (Foto: Nora Burla)

Hanspeter Wyler, «Regenbogen», 380 x 190 x 21 cm, Cristallina Marmor. (Foto: Theres Burla)



Links: Alois Herger, «Notiz Block», 178 x 62. x 48 cm, Solothurner Kalkstein. (Foto: Nora Burla)

Rechts: Ueli Hausmann, «Lebensstationen», 37 x 37 x 112 cm, Peperino, Holz. (Foto Richard Wyss)



Von links nach rechts:

Heidi Wyss, «unterwegs»,
L: max. 85 cm, B: max. 65 cm,
H: max. 28 cm, Metzer Kalkstein.
(Foto Richard Wyss)

Richard Wyss, «Balance»,
75 x 20 x 30 cm, 60 x 50 x 30 cm,
Collombey Kieselkalk.
(Foto Richard Wyss)

Nick Röllin, «Wie kann man...»,
320 x 40 x 20 cm, Sandstein.
(Foto: Nora Burla)

Schrift übersetzt: das Band des Lebens, das unweigerlich zum Tod führt, so wie der Fluss ins Meer mündet.

Daniel Isler führt das Band weiter, in die «Warteschlaufe vor einer neuen Dimension.» Das eher kleine, aus Lanhelin-Granit gehauene Werk übersetzt auf eigenwillige Art, wie verschlungen die Wege sind, auf denen das Leben unentwegt zum Tod führt.



In einen Hohlweg hat der raue Wind die gelben Herbstblätter geblasen, wo sie sich zufällig verfangen haben. Verlassen, zusammen gekringelt, lassen sie an arme Seelen denken. Aus Metzer Kalkstein hat Heidi Wyss auf ihre unverkennbare Art das Thema «Blätter» neu verarbeitet.

Hier der Reiz des Alten, des Verlebten, dort der Traum des ewig Blühenden: Steinblüten

von Lilian H. Zürcher. Auch die steinernen Friedhofsendel vor hundert Jahren hielten steinerne Blumen im Schoss und in den Händen. Nun spriessen sie aus winterlichen Baumknospen. Der Traum geht weiter, die Kraft der Erinnerung wächst.

Über dem Boden «schweben» die drei Skulpturen aus Collombey (Kieselkalk) von Richard Wyss. Sie sind auf unterschiedlich hohen Metallstan-

Eine weitere Überdenkmal-Ausstellung

Die Ausstellung «übersetzen» ist ein Folgeprojekt von «übergänge» von 2007 auf dem Friedhof Bremgarten-Dorf bei Bern. Die damaligen Organisatoren aus den Reihen des VSBS-Regionalverbandes Aare, nämlich Sabine Burla, Alois Herger und Richard Wyss wurden von Stadtgrün Bern eingeladen, eine weitere Ausstellung, diesmal auf dem Friedhof Bümpliz durchzuführen. Die drei Genannten sind auch Mitglieder der Grabmalkommission Bern,

welche alljährlich auf den Berner Friedhöfen qualitätsvolle Arbeiten prämiert. Der Friedhof Bümpliz steht in einem aufstrebenden Quartier der Stadt Bern. Den Friedhof benutzen nicht nur die Grabbesucher, sondern auch viele Menschen als Durchgang, zum Spazieren im Park, oder als Begegnungsraum. Die ausgestellten Arbeiten fügen sich gut ein sowohl in den alten Baumbestand des Kernbereichs von 1885 als auch in den neueren Teil mit der Urnennischenanlage aus dem Jahre 1994.

Die Vernissage findet am 7. Juni 2013 um 18 Uhr statt und wird durch eine Tanzperformance der Compagnie pelirosa bereichert. Dauer der Ausstellung: bis 3. November 2013. Statt eines Katalogs sind die Fotos der Werke samt den nötigen Angaben in Postkartenformat erhältlich. Als Fotograf zeichnet Hansueli Trachsel, Bern. Für die Betreuung der Website ist Roman Greub verantwortlich.

www.ueberdenkmal.ch



gen aufgesetzt, was der Schwere der Steine eine Leichtigkeit gibt. Diese können durch leichtes Anstossen in Schwingung gesetzt werden.

Oliver Senn zeigt uns, wie der Aufschwung aussehen kann. Er bedeutet für ihn auch, in ein neues Zeitalter zu gehen. Jonas Brandenburg fertigt aus Diabas ein symbolisches Tor in eine andere Dimension. Dass das Wort «übersetzen» auch anders verstanden werden kann, zeigt uns Tobias Ryser in seiner Arbeit aus Kalkstein: Eine in Stein ausgearbeitete Menschenfigur setzt sich über alle anderen Menschen. ■

Ein weiterer Bericht zur Ausstellung «übersetzen» folgt in Ausgabe 4/2013.



Teilnehmende Bildhauer und Bildhauerinnen

Mitglieder des VSBS

Franziska Beck, 2553 Safnern, www.ff-bildhaueratelier.ch
 Jonas Brandenburg, 3613 Steffisburg, www.jonasbrandenberg.ch
 Sabine+Daniel Burla, 3280 Murten, dasa.burla@bluewin.ch
 Tom Dürst, 3293 Dotzigen, www.stein-sign.ch
 Roman Greub, 3032 Hinterkappelen, www.werkraum-steinzeit.ch
 Ueli Hausmann, 4950 Huttwil, ueli.hausmann@bluewin.ch
 Alois Herger, 4552 Derendingen, herger.alois@sunrise.ch
 Kurt Hostettler, 4552 Derendingen
 Daniel Isler, 9542 Münchwilen, daniel.isler@gmx.ch
 Lambrini Koutoussaki, 1700 Freiburg, artemis@sunrise.ch
 Oliver Senn, 3604 Thun, www.heftistein.ch
 Doris Solenthaler, 5412 Gebenstorf, madoso@bluewin.ch
 Hanspeter Wyler, 4900 Langenthal, www.wylerstein.ch
 Heidi Wyss, 3033 Wohlen BE, steinwyss@bluewin.ch
 Richard Wyss, 3033 Wohlen BE, steinwyss@bluewin.ch
 Lilian H. Zürcher, 3535 Schüpbach, www.lhzstein.ch

Weitere Teilnehmende

Beatrice Altwegg / Nathalie Aubort, 3007 Bern, www.2und.ch
 Peter Barth, 3210 Kerzers
 Roland Fornaro, 4952 Eriswil, www.fornaro.ch
 Martha und Walter Hofer, 1588 Montet, www.hoferundhofer.ch
 Lisa Notter, 3110 Münsingen, www.lisanotter.ch
 Nick Röllin, 3000 Bern, www.nickroellin.ch
 Teresa Rothenbühler, 6716 Acquarossa, rosellina@bluewin.ch
 Tobias Ryser, 4500 Solothurn, rysertobias@gmail.com
 Samuel Schaerer, 3006 Bern, www.schaerer-skulpturen.ch
 Ingrid Tekenbroek, 9300 Wittenbach

Schrift und Stein.

...raumbildend...

...raumdurchdringend...

...filigran...

**Stone+tec in Nürnberg
 vom 29. Mai – 1. Juni 2013
 Halle 4 A Stand 215
 Wir freuen uns auf Sie!**



STRASSACKER
 Kunstgiesserei

www.strassacker.de